

# VERFOLGT

## PRESSESTIMMEN

Filmstart war am 4. Januar 2007

### PRINT

#### TAGESPRESSE

---

##### **SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, 5.01.2007**

*„...diese Klarheit, das Fordernde findet sich auch in der präzisen Direktheit des Films, die nie eine schwüle Atmosphäre aufkommen lässt.“*

*„Wunderbar furchtlos geht die Regisseurin an ihre Liebesgeschichte heran und findet in Maren Kroymann und Kostja Ullmann starke Partner.“*

*„Maren Kroymann (...) überrascht mit einer kompromisslosen Darstellung, die die Frage aufwirft, wie das deutsche Kino dieses Potenzial so lange übersehen konnte“*

*„Großartig (...)“*

*„Aufregend (...)“*

*„Gefilmt ist VERFOLGT in disziplinierten, kontrastreichen Schwarzweiß-Bildern, was zu der in Ritualen sich erfüllenden Beziehung passt und auch die Abgrenzungen der Figuren akzentuiert.“*

##### **HAMBURGER MORGENPOST, 4.01.2007**

*„Bewundernswert sensible, mutige und ungeschminkte Darstellung einer Sado-Maso-Beziehung“*

##### **HAMBURGER ABENDBLATT, 04.01.2007**

*„Maren Kroymann spielt diese ungewöhnliche Rolle mutig und offensiv“*

##### **HAMBURGER ABENDBLATT JOURNAL, 06/07.01.2007**

*„Maren Kroymann geht in „Verfolgt“ fast ungeschmickt über Grenzen, die in Kino und Fernsehen selten überschritten werden.“*

**FRANKFURTER RUNDSCHAU, 4.01.2007**

*„Feinfühliges Erzählen einer sexuellen Grenzüberschreitung“*

*„ausgezeichnetes Drehbuch“*

*„Maren Kroymann und Kostja Ullmann leisten Großes“*

***„Angelina Maccarones Film ist großmütig, schön an Bild und an Seele“***

**BERLINER ZEITUNG, 4.01.2007**

*„Die Kölner Regisseurin Angelina Maccarone beschreibt diesen Prozess einer übers Erotische hinausgehende Selbstfindung mit allem zu Gebote stehenden Ernst, unspektakulär, ohne den leisesten Voyeurismus. Weil sie sich des Balanceaktes bewusst war, der mit diesem weitgehend tabuisierten Stoff verbunden ist überließ sie kein Bild, keinen Satz ihres Films dem Zufall.“*

*„Vollkommen überzeugend ist das Spiel der Entertainerin und Kabarettistin Maren Kroymann: ein sattem bekanntes Fernsehgesicht, das gerade auch in den Großaufnahmen eine ungeheure Kinopräsenz beweist.“*

**TAGESSPIEGEL, 4.01.2007**

*„Angelina Maccarones Film fürchtet keine Tabus“*

*„Da ist nichts Schwüles, Voyeuristisches im Film. Karge, ruhige Schwarzweißbilder, weite Einstellungen, wenig Ton. (..) Ein Seelen-Strip“*

*„Eine schwierige, höchst virtuose Gratwanderung, die Regisseurin Angelina Maccarone („Fremde Haut“) nach einem Drehbuch von Susanne Billig unternimmt“.*

*„Sich verlieben? Einander verfallen? Sich ausnutzen? Bis zum Schluss bleibt das offen, und darin liegt die besondere Stärke des Films“*

**DIE WELT, 3.01.2007**

*„Maren Kroymann und Kostja Ullmann halten auch bei den heikelsten Szenen Lichtjahre Abstand zu jeder Peinlichkeit: Sein nackter Hintern oder ihr entblößter Bauch mit sichtbaren Alterszeichen sind hier nie Provokationen oder auch nur plumpe Zeichen, sondern immer nur harmonisch sich in diese Mär von der Disharmonie einfügende Erzähldetails“*

*„Dem leisen Ton ihres Films gemäß verzichten Maccarone und Billig auf einen Knalleffekt am Schluss. Zerstört werden nicht zwei Leben, sondern nur eine Liebe. Das ist schlimm genug für großes Kino“*

**B.Z., 4.01.2007**

*„Sehenswert“  
„Beeindruckend“*

**TAZ, 4.01.2007**

*„Angelina Maccarones Drama "Verfolgt" erzählt (...) mit beeindruckend genauem Blick für Machtverhältnisse“*

*„Die Figur (...) wird von (...) Maren Kroymann mit hoher Intensität, fast Dringlichkeit gespielt.“*

*„Genau in dem Ausbleiben der Scham liegt die Radikalität des Films.“*

*„Dagegen ist "Verfolgt" in Sachen Emanzipation tatsächlich im 21. Jahrhundert angekommen. Stringent fordert der Film die aktuell wirkmächtige symbolische Ordnung heraus. Denn weder entweiblicht er gewaltbereite Frauen, noch entmännlicht er unterwerfungswillige Männer, um sie dann schließlich gemeinsam zu enterotisieren. Stattdessen enthält er sich einer Bewertung. Und das ist verdienstvoll.*

*Das Beste aber ist, dass der Film weibliches Begehren vom Verdikt der Fürsorge und Herzenswärme löst, ohne es deswegen ideell aufzuwerten. Es wird gar nicht erst versucht, Elsas Lust an der Dominanz schönzureden. Elsa ist nicht die geknechtete Frau, die jetzt endlich mal draufhaut. Sie hat kein moralisches Recht darauf, Jan zu schlagen, sie hat nur Spaß daran. Damit wird die begehrenstechnische Emanzipation der weißen Mittelschichtsfrau von Maccarone genau als das gezeigt, was sie ist: als freudvoll egoistische Lebensführung, die keine Hierarchien abschafft, sondern sich ihrer in aller Selbstverständlichkeit bedient.“*

**JUNGE WELT, 05.01.07**

*„Maccarones Film zeigt masochistisches Begehren, ohne es lächerlich zu machen(...) dass es sich lohnt, Körperpolitik nicht als alberne und privatistische Utopie der sechziger Jahre abzutun.“*

**KÖLNER STADTANZEIGER, 4.01.2007**

*„erstaunlich stilsicher“*

*„in Kostja Ullmann fand die Regisseurin eine Bereitschaft zur Intensität, die für so junge Darsteller erstaunlich ist.“*

*„Maren Kroymann stellt das alternde Fleisch mit großem Mut zur Wahrheit zur Schau“*

***„Ein irritierend schöner Liebesfilm, der die Extreme der menschlichen Natur auslotet, ohne dabei die Psyche seiner Protagonisten voyeuristisch nach außen zu kehren.“***

#### **TZ München, 4.01.2007**

*„Hut ab vor Maren Kroymann (...) und Kostja Ullmann. Sensibel und facettenreich, aber auch schonungslos offen und mutig verkörpern die beiden die Entwicklung von zwei verletzlichen, einsamen Menschen (...).“*

*„Eine gewagte Geschichte, behutsam, schnörkellos und in kontrastreichen, kunstvoll komponierten Schwarzweiß-Aufnahmen erzählt: eine geglückte Gratwanderung“*

*„Wie sie (Angelina Maccarone) sich dem Tabu-Thema nähert, ohne Voyeurismus, ohne S/M-Klischees und reißerischer Bilder, aber auch ohne schamhafte Prüderie oder billige psychologische Erklärungsversuche, wie sie dabei nie ins Peinliche oder Pornografische abgleitet – das ist schlichtweg eine kleine Sensation“*

#### **Augsburger Allgemeine, 04.01.2007**

*„ein eindringliches Bild zweier Menschen, die sich ihrer tiefen Sehnsucht, Angst und Begierde stellen.“*

### **WOCHENENDBEILAGEN**

---

#### **SZ Extra, 04.01.2007**

*„Die Regisseurin Angelina Maccarone erzählt die sanft psychologisierende Geschichte ganz ohne pornographische Details und in strengen Schwarz-Weiß-Bildern.“*

### **WOCHENZEITUNGEN**

---

#### **DIE ZEIT, 4.01.2007**

*„Maren Kroymann brilliert in Angelina Maccarones Film VERFOLGT“*

*„Nach einer Weile hat Angelina Maccarones Film all die kleinen, spießigen Ängste der Zuschauer wegerzählt“*

## FERNSEHZEITSCHRIFTEN

---

### TV MOVIE 01/2007

*„rauschende Sinnesorgien (...) Drastische Bilder“*

## MAGAZINPRESSE

---

### MÄNNER AKTUELL, 01/2007

*„(...) gegen jede Konvention(...) ganz ohne Sensationsgier und SM-Klischees subtil in Schwarzweiß inszeniert.“*

*„Eine wahre Augenweide ist Kostja Ullmann als ihr boy toy. Der 25-jährige Nachwuchsschauspieler ist als Sklave die treibende Kraft und er kämpft mit harten Bandagen(...)“*

## FACHPRESSE

---

### EPD FILM, 01/2007

*„Maren Kroymann und Kostja Ullmann leisten Großes (...) „*

*„Wie kein Film zuvor zeigt „Verfolgt“ die ekstatische Durchdringung von Innen und Außen im Zeichen mühsam gesprengter Hautoberflächen, mystisch, atavistisch, auf schräge Weise religiös, wenn die schlagende Übermutter das geschlagene Kind nach dem Martyrium in der Pose der christlichen Pietà hält“.*

*„Unorthodox und bar jeglichen Voyeurismus erzählt Regisseurin Angelina Maccarone von einer sadomasochistischen Amour fou zwischen einer 50-jährigen Bewährungshelferin und ihrem jungen Klienten.“*

## STADTMAGAZINE UND WEITERE MAGAZINE

---

**Berlin:**

### TIP 01/2007

*„Auch der Film selbst ist seiner Figur nie einen Schritt voraus, und zieht aus dieser Ungewissheit eine enorme Spannung. Eine völlige unaufgeregte Kamera und eine bewusst ruhige Montage lassen Elsa alle Zeit, die sie braucht, um ein neues Begehren zuzulassen.“*

*„Vielleicht liegt genau hier die Größe dieser Figuren: Dass sie einfach tun, was sie tun müssen. Dass sie ganz allein und mit erhobenem Kopf ihre Wege gehen. In Gefilde, in die sich das deutsche Kino ansonsten nicht hineinwagt. Und die dennoch nicht eine einzige Filmsekunde lang abgelegen wirken.“*

#### **SIEGESSÄULE 01/2007**

*„Spätestens wenn Maren Kroymanns neuer Film „Verfolgt“ ins Kino kommt, werden es alle sehen: Sie ist die Größte!“*

#### **L.MAG Jan/Feb 07**

*„Der Vergleich mit Isabelle Huppert in „Die Klavierspielerin“ drängt sich geradezu auf, und dagegen macht Kroymann eine ausgesprochen gute und vor allem glaubwürdige Figur.*

*„Das gibt es im deutschen Kino nicht oft zu sehen und schon gar nicht so gut.“  
„Großes lesbisches Kino geht eben auch so.“*

#### **Der Yorker 01/2007**

*“Mutig stellt sich die in Wirklichkeit immer noch jugendlich Aussehende dem Unbarmherzigen Licht der Schwarz-Weiß-Kamera und kontrastiert damit auf fast schockierende Weise den Altersunterschied zwischen sich und ihrem 16jährigen Objekt der Begierde Jan (...)"*

#### **Hamburg:**

#### **SZENE HAMBURG 01/2007**

*„Angelina Maccarones Schwarzweiß-Drama lebt von starken Hauptdarstellern, die hervorragend gegenseitige Liebe & Hass verkörpern (...)"*

#### **Köln:**

#### **KÖLNER STADTREVUE 01/2007**

*„stilistisch konsequent(...) Liebespaar, mit umwerfender Intensität gespielt (...) schöne Direktheit (...)"*

*„(...) wie überhaupt die Herkunft des Films in seiner ganzen Waghalsigkeit eher in Frankreich zu verorten wäre.“*

## SONSTIGES

---

### **ARBEITSKREIS SM&KULTUR 11/2006**

*„Keine bösen Lederkerle, keine Zuschaustellung von Geschlechtsmerkmalen, keine Peitschenorgien (...)“*

*„SM wird ohne Vorverurteilung in die Geschichte eingebracht(...)“*

*„Ein sehenswertes Drama. Kein Film über SM an sich, sondern ein Drama um die Folgen einer sadomasochistischen Affäre.“*

*„(...) ein außergewöhnlicher Film, der auf seine ganz eigene und besondere Art zum Nachdenken anregt.“*